

Vorwort

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **5 (1995)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

1. Vorwort

Ursprünglich hatte ich die Absicht, die besondere Situation von Davos in der Zwischenkriegszeit zu untersuchen. Zwei Themen standen im Vordergrund: die Auswirkung der Weltwirtschaftskrise auf den Kur- und Sportort sowie die Herausforderung von Faschismus und Nationalsozialismus. Es zeigte sich rasch, dass Davos nicht losgelöst von den Verhältnissen im Kanton erforscht werden kann.

Da eine Diskussion über politische Kultur in Graubünden noch immer ein Tabu zu sein scheint, habe ich mich dem ersten Thema zugewandt.

Ich beschränke mich auf eine Untersuchung der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Arbeitsmarktlage, Bevölkerungsstruktur und Politik der Behörden zur Bekämpfung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Auch in diesem Teilbereich kann nicht das ganze Feld abgesteckt werden. Die heute wieder aktuelle Massenarbeitslosigkeit und die daraus resultierenden Probleme haben mich auf den Gedanken gebracht, mich in erster Linie auf die Situation der Arbeitnehmer einzulassen. Mit anderen Worten: die Perspektive der Unternehmer/Arbeitgeber wurde bewusst nicht eingenommen. Es ist also ein einseitiges Buch. Vielleicht lässt sich diese Lücke zu einem späteren Zeitpunkt schliessen.

In der vorliegenden Arbeit steckt viel statistisches Material. Die Graphiken sollen die Sachverhalte veranschaulichen, von Zahlen entlasten und statistisch untermauern.

Die Aussagen basieren auf Materialien, welche die Verhältnisse im Kanton, in einzelnen Bezirken und in Davos repräsentieren. Sie sind also für einzelne Gemeinden nur bedingt aussagekräftig und bedürfen der Überprüfung durch mikrohistorische Studien.

Folgenden Personen bin ich zu besonderem Dank verpflichtet:

Herrn Dr. S. Margadant, Staatsarchivar, und Herrn lic. phil. U. Brunold, Adjunkt beim Staatsarchiv, für die Aufnahme der vorliegenden Arbeit in die Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte». Ursus Brunold redigierte das Manuskript und bereitete die Drucklegung vor.

Herrn Kanzleidirektor Dr. C. Riesen, der mir das Studium aller mit der Arbeit zusammenhängenden Regierungsentscheide erlaubte.

Den Herren Landammann E. Roffler, Landschreiber K. Mattle, Dr. L. Schmid und Frau H. Messerli. Sie öffneten mir die Türen zum Gemeindearchiv und zu den Akten des Bezirkskommissariats Oberlandquart.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern folgender Institutionen: Staatsarchiv Graubünden (Frau A. Köhl, Frau E. Bantli), Kantonsbibliothek Graubünden, Bundesarchiv Bern, Stadtarchiv Chur, Eidgenössisches Stati-

stisches Amt Bern (insbesondere Frau S. Ahrens für die Herstellung der Karte der jährlichen Bevölkerungsbewegung 1930-1941), Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden, Sektion Statistik (Herr J.J. Friedli), Dokumentationsbibliothek Davos (Frau M. Siegrist), Verwaltung der Rhätischen Bahn, Chur.

Meinen Kollegen H. R. Müller und H. Konrad für ihre Hilfe bei der Herstellung der Graphiken.

Meiner Frau für die Durchsicht des Manuskripts.

Dem Kanton Graubünden und der Gemeinde Davos verdanke ich grosszügige Beiträge an die Druckkosten. Den Verantwortlichen der zuständigen Institutionen danke ich ganz besonders.

Davos Platz, im Dezember 1994

Peter Bollier